Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 108 (1982)

Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ehe-Cocktail

von N. O. Scarpi

Der Liebende hat seine Braut entführt und fragt den Taxichauffeur: «Was habe ich zu bezahlen?»

«Schon gut, junger Mann», erwidert der Chauffeur, «der Vater von Ihrem Mädchen hat das schon erledigt.»

Das Hochzeitsfest dauert bis zwei Uhr morgens. Da macht der junge Gatte der Gattin ein Zeichen, dass es an der Zeit wäre, zu verschwinden.

«Ach», seufzt sie, «dass doch die Männer alle dasselbe wollen!»

Der Doktor geht mit seiner Frau spazieren. Da treffen sie eine reizende Blondine, die den Doktor zutraulich grüsst.

«Wer ist denn das?» fragt die Gattin.

«Ach, ich habe sie beruflich kennengelernt», erklärt der Doktor.

«In deinem Beruf oder in ihrem?»

Der Filmstar war schon viermal verheiratet; immer mit Kollegen. Der fünfte Gatte ist ein Bildhauer.

«Sind Sie glücklich?»

«Und wie!» ruft sie. «Von jetzt an heirate ich nur Bildhauer!»

Madame de Sévigné sagte von ihrem Mann, einem recht minderwertigen Gesellen: «Sévigné achtet mich, kann mich aber nicht lieben. Und ich liebe ihn, kann ihn aber nicht achten.»

Der geizige Farmer schilt seinen Knecht, der eine Laterne genommen hat, um ein Mädchen zu besuchen.

«So etwas! Als ich zum Mädchen gegangen bin», sagte er, «habe ich nie Licht gebraucht.»

«Ja», meint der Knecht, «was haben Sie aber auch erwischt!»

Die Gattin: «Jeder muss glauben, dass ich hier im Hause nichts als die Köchin bin!»

Der Gatte: «Wer zweimal bei uns gegessen hat, glaubt das bestimmt nicht.»

Der Gatte geht auf eine Geschäftsreise. Nur drei Tage. Aber man kann nie wissen, die Verhandlungen ziehen sich vielleicht hin.

«Sollte ich wider Erwarten länger aufgehalten werden, schicke ich dir eine Karte.»

«Überflüssig», meint die Gattin, «ich habe die Karte schon in deiner Manteltasche gefunden.»

General Menou (1750–1810) hatte eine reizende Ägypterin zur Frau, doch das Gerücht wollte wissen, dass er sie sehr schlecht behandelte. Eines Abends war Madame Menou in Turin im Theater, als «Der Haustyrann» von Alexander Duval gespielt wurde. In der Szene, da der Titelheld sich von seiner schlimmsten Seite zeigt, bricht Madame Menou in Schluchzen aus.

«Was haben Sie denn?» fragt ihre Nachbarin.

«Ach», erwidert Madame Menou, «dieser Mann erinnert mich so sehr an meinen Gatten, wenn er guter Laune ist.»

Der Nebelspalter kommentiert und glossiert

Ein sehr gehätscheltes Herrchen, dieser König Maxli! Seite 5	Hanns U. Christen fragt: Wie mies isst man in Basel? Seite 37
18 Menschen suchen einen Korkenzieher. Was ist das? Seite 18	**Endlich erfolgreicher Kampf gegen das Lädelisterben!** Seite 38
Werbung für Anfänger. Eine Lektion für die reifere Jugend Seite 21	Ein Korpskommandant als Papierkriegsdienstverweigerer Seite 44
Das Porträt der Woche: Der Über-Bauungsplaner Seite 27	**Das Neueste: Armenhaus mit Bar und Dachgarten** Seite 47
Gehören Sie auch zu den «Durchschnittlingen»? Seite 31	Sankt Martin hat etwas gegen Bartträger Seite 63

Nebelspalter

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktioneller Mitarbeiter:
Bruno Knobel

Redaktion «Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa:*
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee:*
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–
*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1982/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.